

Zwischenbericht zum 30.06.

H1 2009



KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

	30.06.2009 (ungeprüft) <small>(neuer Konsolidierungskreis)¹</small>	30.06.2009 (ungeprüft) <small>(bisheriger Konsolidierungskreis)</small>	30.06.2008 (ungeprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Umsatz (TEUR)	8.536	8.163	7.687	15.029
Gesamtleistung (TEUR)	9.262	9.024	7.077	15.008
EBIT (TEUR)	1.081	1.540	1.522	2.775
EBIT-Marge (auf Umsatz)	12,7 %	18,9 %	19,8 %	18,5 %
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	11,7 %	17,1 %	21,5 %	18,5 %
EBT (TEUR)	1.214	1.684	1.468	2.864
Periodenüberschuss (TEUR)	860	1.194	1.030	2.034
Ergebnis je Aktie (gewichtet) ² (EUR)	0,52	0,72	0,62	1,38
Eigenkapitalquote	61,1 %	64,0 %	57,9 %	60,0 %

¹ Die hier ausgewiesenen Werte sind auf die seit dem 19. Juni 2008 ausstehenden 1.665.000 Aktien gerechnet.

² Der bisherige Konsolidierungskreis umfasst neben der GK SOFTWARE AG die Eurosoftware s.r.o., die GK Soft GmbH und die StoreWeaver GmbH. Im neuen Konsolidierungskreis tritt zum 30. Juni 2009 erstmals die SQ IT-Services GmbH hinzu.

INHALT

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK.....	2
INHALT	3
1. AN DIE AKTIONÄRE	5
A. BRIEF DES VORSTANDES	5
B. AKTIE DER GK SOFTWARE AG.....	8
2. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT.....	11
A. WIRTSCHAFTSBERICHT.....	11
B. RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT DER GK SOFTWARE.....	22
3. KONZERNABSCHLUSS	26
A. KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2009.....	26
B. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. JUNI 2009.....	28
C. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2009.....	29
D. ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. JUNI 2009.....	30
E. KONZERNANHANG ZUM 30. JUNI 2009.....	31
5. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	42
IMPRESSUM/HINWEISE	43



Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender



Stephan Kronmüller
Vorstand für Technologie und Entwicklung



Ronald Scholz
Vorstand für Operatives Geschäft



André Hergert
Vorstand für Finanzen

1. AN DIE AKTIONÄRE

A. Brief des Vorstandes

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND AKTIONÄRINNEN,

GK SOFTWARE blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2009 zurück: Der Konzernumsatz konnte um 11% gesteigert werden, die Gesamtleistung gar um über 30%, die Übernahme des operativen Geschäftes der Solquest GmbH gelang, und die Integration ist in gute Bahnen gelenkt. Wir haben erfolgreich die ersten Schritte mit einem Kunden aus Großbritannien mit der Ausstattung des Merchandizing Stores von Aston Martin unternommen, gewannen in Deutschland Lidl erneut als Kunden und konnten mit der Beauftragung, die durch Netto Marken-Discount erworbenen Plus-Märkte mit unserer Lösung GK/Retail auszustatten, unsere Führungsposition im Lebensmitteleinzelhandel weiter ausbauen.

Dies alles gelang vor dem Hintergrund einer von großer Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Situation: Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zum Ende des Halbjahres wies den stärksten Rückgang der wirtschaftlichen Leistung in der Bundesrepublik Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg aus. Ähnliches gibt es rund um die Welt zu berichten. Trotzdem blieb – in Deutschland – die Verbraucherneigung zum Konsum auf einem unverändert hohen Niveau und hat die Entwicklung des Einzelhandels einen stabilen Verlauf genommen. Auch gesamtwirtschaftlich scheint die Rezession beendet, nachdem das zweite Quartal 2009 erstmals wieder ein kleines Wachstum gegenüber dem Vorquartal auswies.

Es verbleiben jedoch zahlreiche Ungewissheiten, die sich unter anderem aus der Entwicklung des Arbeitsmarktes und der weiteren Bankenentwicklung ergeben und die selbstverständlich erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft unserer Kunden haben können.

Gerade in unserem Zielmarkt drücken sich derartige Unsicherheiten und Unklarheiten deutlich

aus: Schwerwiegende Probleme gibt es bei einzelnen Unternehmen wie Arcandor, wieder andere Unternehmen üben sich in Investitionszurückhaltung während andere Häuser positive Zahlen berichten und den Ausbau des Filialnetzes ungebremst vorantreiben.

In diesem Umfeld entwickelte sich für die GK SOFTWARE ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2009.

Herausragendes GK SOFTWARE-spezifisches Ereignis war zweifelslos der Erwerb des operativen Geschäftes eines wichtigen Wettbewerbers. Ende Mai 2009 konnte GK SOFTWARE die Übernahme des Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH vermelden. Diese war der wichtigste Wettbewerber in den Bereichen Filialintegration und Mobile Prozesse und lieferte ihre Lösungen an führende Einzelhandel in Deutschland und der Schweiz, die bislang bis auf eine Ausnahme allesamt nicht Kunden der GK SOFTWARE waren. Mit der Übernahme stärkt die Gesellschaft ihre Kompetenz und fördert die Weiterentwicklung ihrer Lösung StoreWeaver.

Die kurzfristig das Ergebnis belastende Restrukturierung und Integration der Solquest GmbH gehen so zügig voran, dass wir zuversichtlich sind, am Ende des Jahres bereits von einer für dieses Jahr ergebnisneutralen Entwicklung berichten zu können.

Die Umsätze der GK SOFTWARE stiegen zum Berichtsstichtag im neuen, erweiterten Konsolidierungskreis von EUR 7,69 Mio. auf EUR 8,54 Mio. oder um 11,0%; die Gesamtleistung wuchs sogar von EUR 7,08 Mio. auf EUR 9,26 Mio. oder um mehr als 30%. Allerdings belasteten die angesprochenen Maßnahmen zur Integration und Restrukturierung das Konzernergebnis, so dass sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,03 Mio.) ein Periodenüberschuss von EUR 0,86 Mio. ergibt, der um

16,5% hinter dem Vorjahreswert zurückbleibt.

Im bisherigen operativen Geschäft konnten wir unsere Position im deutschen Discount-Einzelhandel weiter ausbauen und unsere internationalen Aktivitäten weiter vorantreiben. Damit sehen wir die Grundlagen für eine positive Entwicklung im Gesamtjahr 2009 und darüber hinaus gelegt. Unsere Hauptversammlung im Juni 2009 hat gezeigt, dass die Entscheidungen des Vorstandes die ungeteilte Zustimmung der Aktionäre gefunden haben.

Entsprechend zeigen die Geschäftszahlen für den bisherigen Konsolidierungskreis ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Situation einen Anstieg der Umsatzerlöse auf EUR 8,16 Mio. (Vorjahreszeitraum EUR 7,69 Mio. + 6,2%). Die Gesamtleistung konnte sogar um mehr als 27% von EUR 7,08 Mio. auf EUR 9,02 Mio. zum Stichtag gesteigert werden. Das EBIT lag bei EUR 1,54 Mio. und stieg damit um 1,3% an. Die EBIT-Marge auf den Umsatz ergibt sich mit 18,9% und zeigt, dass die GK SOFTWARE ihr Ziel, ihre Profitabilität in 2009 zu behaupten, bislang erreicht hat. Das Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2009 stieg um 16,0% auf EUR 1,19 Mio. (Vorjahr EUR 1,03 Mio.).

Die Basis dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung war die planmäßige Umsetzung der laufenden Projekte und der Gewinn neuer Tier 1-Kunden. Mit dem Gewinn von Lidl und Netto Marken-Discount hat die GK SOFTWARE AG jetzt einen Marktanteil von deutlich über 40 Prozent bei den Lebensmitteldiscountern in Deutschland erreicht. Lidl hat sich nach einem sehr intensiven Auswahlprozess dafür entschieden, alle rund 8.000 Filialen in ca. 20 europäischen Ländern mit GK/Retail auszustatten. Damit konnten wir eines der größten Retail-IT-Projekte weltweit gegen namhafte Wettbewerber gewinnen. Dies zeigt erneut das Vertrauen führender Einzelhändler in unsere Fähigkeiten internationale Projekte umzusetzen und in unseren technologischen und funktionalen Vorsprung vor dem

Wettbewerb. Die Umsetzung des Projektes läuft entsprechend der Planung. Die EDEKA-Tochter Netto Marken-Discount hat sich ebenfalls im ersten Halbjahr dafür entschieden, die über 2.300 übernommenen Plus-Filialen mit GK/Retail auszustatten. Gegenwärtig werden alle Lösungen, die bereits bei Netto Marken-Discount im Einsatz sind, mit hohem Tempo parallel zur Umflagung der Plus-Filialen ausgerollt. Die laufenden Projekte wie z.B. bei Hornbach, Coop (Schweiz) und JYSK Nordic erreichen gegenwärtig wichtige Meilensteine und schreiten planmäßig voran. Unsere Tochter Store-Weaver GmbH arbeitet termingerecht an der Fertigstellung einer Etikettendrucklösung für Coop (Schweiz) und baut parallel dazu ihr Produktportfolio weiter aus.

Die Freigabe des Major-Release 12 war der wichtigste Meilenstein, den wir im Bereich unserer Lösungen erreicht haben. Mit GK/Retail 12 wurde die Umstellung aller Lösungskomponenten auf ein flexibles Building-Block-Konzept abgeschlossen. Neue Komponenten, Kundenanforderungen oder neue Peripheriegeräte lassen sich damit wie Lego-Steine einfach und passgerecht an das Gesamtgefüge andocken. Da der GK/Retail-Standard dabei unverändert bleibt, wird die Reaktionszeit auf neue Herausforderungen wesentlich verkürzt und das Time-to-Market verringert, während gleichzeitig die Releasefähigkeit erhalten bleibt. Die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte Zertifizierung unserer Lösungen durch SAP und IBM beweist die Offenheit von GK/Retail für die Integration in moderne IT-Landschaften und die hohe Wertschätzung durch führende IT-Unternehmen. Wir haben bereits große Nachfrage seitens unserer Kunden für das neue Major-Release erhalten und sind uns sicher, damit einen wichtigen Grundstein für unser weiteres Wachstum gelegt zu haben.

Im Bereich Forschung und Entwicklung haben wir den mit dem Release 12 eingeschlagenen Weg weiter fortgesetzt. Dazu wurden entsprechend der Roadmap neue Lösungen und weitere Funktionali-

täten entsprechend den Marktbedürfnissen entwickelt und neue Technologien integriert. Im Schwerpunkt der Entwicklung stehen zur Zeit z. B. mobile warenwirtschaftliche Prozesse, die Integration digitaler Unterschriften, die Steuerung digitaler Werbemedien oder die Optimierung von Betriebsszenarien. Erstmals haben wir in diesem Jahr eine integrierte Filiallösung für Tankstellen vorgestellt, die modernste Technologie und die Ansteuerung der gesamten Tankstellenperipherie, von der Zapfsäule bis hin zu den Preismasten, vereint.

Im ersten Halbjahr 2009 haben wir bei der Internationalisierung deutliche Fortschritte erzielen können. Unsere Büros in den USA und Großbritannien, sowie das Vertriebsteam für Russland konnten bereits nachhaltige Erfolge beim Aufbau ihrer Vertriebspipelines erzielen. Mit einem bekannten britischen Autohersteller konnte, nach Ablauf des

Berichtszeitraumes, in Großbritannien der erste namhafte Kunde gewonnen werden. Wir sehen nach wie vor im internationalen Geschäft große Potenziale und werden unsere Investitionen in diesem Bereich fortsetzen.

Aufbauend auf den guten Vorgaben des ersten Halbjahres, dem fortgeschrittenen Auslieferungsgrad der laufenden Projekte und dem positiven Zwischenstand im Bereich der Neukundengewinnung blicken wir optimistisch in die Zukunft. Für das zweite Halbjahr 2009 gehen wir daher davon aus, dass wir unsere Zielsetzungen für dieses Geschäftsjahr – ein zweistelliges Wachstum des Umsatzes bei einer dem Vorjahresniveau entsprechenden Profitabilität – erreichen können.

Wir freuen uns, den vielversprechenden Weg mit Ihnen gemeinsam zu beschreiten und danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

Stephan Kronmüller
(Vorstand für Technologie und Entwicklung)

Ronald Scholz
(Vorstand für Operatives Geschäft)

André Hergert
(Vorstand für Finanzen)

B. Aktie der GK SOFTWARE AG

I. ÜBERBLICK

Basisdaten	
Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK SOFTWARE AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA, Berlin, München, Stuttgart
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Anzahl der Aktien	1.665.000
Grundkapital	EUR 1.665.000
Streubesitz	24,33 %
Ausgabepreis	EUR 21,00
Brutto-Emissionsvolumen	EUR 8,72 Mio.
Erster Börsenkurs (XETRA) 19.6.2008	EUR 21,40

Die Aktie der GK SOFTWARE AG ist seit dem 19. Juni 2008 im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert. Der Ausgabepreis der Aktie beim Börsengang betrug 21,00 Euro, der erste Kurs wurde mit 21,40 Euro festgestellt. Trotz des volatilen Kapitalmarktumfelds im Zusammenhang mit der anhaltenden Finanzmarktkrise zeigte sich der Kursverlauf in den ersten Monaten nach dem Going Public stabil. Die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers Mitte September 2008 und die sich damit immer mehr zuspitzende Krise an den globalen Finanzmärkten sorgten für weltweite Kursverluste. Auch die Aktien von GK SOFTWARE konnten sich diesem Sog nicht entziehen. Bis zum Jahresende 2008 konnte sich der Kurs aber wieder deutlich erholen. Im ersten Halbjahr hatte die Aktie dann seit März eine erhebliche Kursveränderung von EUR 11,50 auf EUR 17,49 zu verzeichnen. Mit diesem über 50-%igen Kursanstieg entwickelte sich das Papier damit besser als alle technologiebezogenen Indizes in Deutschland.

Wertentwicklung der GK SOFTWARE-Aktie im Vergleich vom 2. Januar bis 30. Juni 2009, indiziert in Prozent



II. GRUNDKAPITAL/MARKTKAPITALISIERUNG

Das Grundkapital der GK SOFTWARE AG beträgt seit dem Börsengang am 19. Juni 2008 EUR 1,665 Mio. Es ist in 1.665.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital aufgeteilt. Alle Aktien sind voll dividendenberechtigt.

Bei einem Schlusskurs von EUR 17,49 am 30. Juni 2009 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens etwa EUR 29 Millionen.

III. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die GK SOFTWARE AG verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermög-

zuzurechnen sind. Daraus ergibt sich ein Streubesitz von 24,33%.

IV. INVESTOR RELATIONS

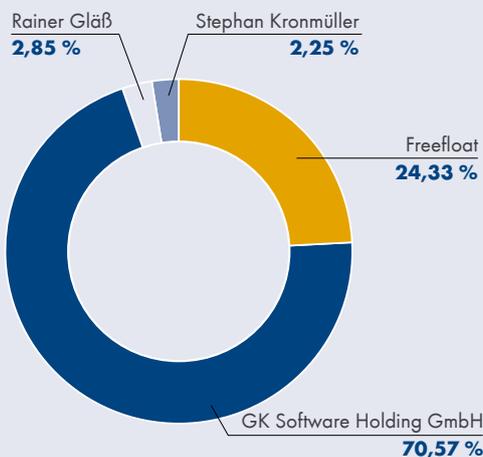
Die GK SOFTWARE hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung im Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählte die gebotene Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Auch für die Zukunft legt die GK SOFTWARE AG auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dies beinhaltet unter anderem die Anfertigung von ausführlichen Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, einen Finanzkalender sowie unverzüglich veröffentlichte Ad-hoc-Meldungen. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Darüber hinaus ist auch für 2009 eine regelmäßige Teilnahme an Analystenkonferenzen sowie Roadshows im In- und Ausland geplant.

V. DIRECTORS-DEALINGS

Ronald Scholz

Kauf: 05.06.2009 5.000 Stk. EUR 13,80



▲ Aktionärsstruktur der GK SOFTWARE AG zum 30.06.2009

licht. Zum Stichtag 30. Juni 2009 ergibt sich folgende Aktionärsstruktur: Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hält insgesamt direkt 2,85% der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und Vorstand Technologie und Entwicklung, besitzt direkt 2,25% der Anteile. 70,57% sind im Besitz der GK Software Holding GmbH, die indirekt und jeweils hälftig den Gesellschaftern Rainer Gläß und Stephan Kronmüller

FINANZKALENDER¹

Eigenkapitalforum/Analystenkonferenz	09. - 11. Nov. 2009
Neun-Monats-Bericht 2009	27. Nov. 2009
Geschäftsbericht 2009	27. April 2010
Drei-Monats-Bericht 2010	26. Mai 2010
Ordentliche Hauptversammlung 2010	17. Juni 2010
Halbjahresbericht 2010	26. Aug. 2010
Neun-Monats-Bericht 2010	25. Nov. 2010

¹ Änderungen vorbehalten

2. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

A. Wirtschaftsbericht

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN DER GK SOFTWARE

A. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die GK SOFTWARE AG gehört zu den führenden Software-Partnern des Einzelhandels. Gegründet wurde das Unternehmen 1990 von Stephan Kronmüller und Rainer Gläß in Schöneck/Vogtland, wo sich seit der Gründung auch der Hauptsitz befindet. Neben der Verwaltung sind hier vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. Das Unternehmen verfügt über eine Niederlassung in Berlin, von der aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden.

Bei der 100-prozentigen-Tochtergesellschaft EUROSOFTWARE s.r.o. in Pilsen, Tschechische Republik, befinden sich die Bereiche Softwareproduktion sowie Forschung & Entwicklung und damit der Schwerpunkt für die Programmierung und technologische Weiterentwicklung.

Darüber hinaus besitzt die GK SOFTWARE AG mit der StoreWeaver GmbH im schweizerischen Basel/Riehen eine weitere 100-%ige-Tochtergesellschaft. Dort werden die konzeptionelle Weiterentwicklung und der Vertrieb der Produktgruppe StoreWeaver gesteuert, deren Technologie tendenziell auch auf andere Branchen als den Einzelhandel übertragbar ist. Im November 2008 eröffnete die StoreWeaver GmbH ihren ersten deutschen Standort im saarländischen St. Ingbert. Dieser

dient dem Unternehmen vor allem als Innovationsstandort, da hier bereits erfahrene Retail-IT-Experten gewonnen werden konnten. Daneben ist in Zürich die GK Soft GmbH als ebenfalls 100-%ige Tochter gegründet worden, um das schweizerische Dienstleistungsgeschäft abwickeln zu können.

Nach der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH wurde die SQ IT-Services GmbH gegründet, bei der die ehemaligen Solquest-Mitarbeiter angesiedelt sind. Die SQ IT-Services GmbH stellt die Weiterführung der Verträge der Solquest GmbH sicher. Gegenwärtig verfügt die SQ IT-Services GmbH über zwei Standorte in St. Ingbert und Waldbronn. Die Zusammenlegung der Standorte befindet sich in der Vorbereitung. Die SQ IT-Services GmbH ist ebenfalls eine 100-%ige Tochtergesellschaft der GK SOFTWARE AG.

Zum Vorstand der GK SOFTWARE AG gehören die beiden Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Verwaltung, Marketing & Vertrieb) und Stephan Kronmüller (Technologie). Darüber hinaus zählen zum Vorstand Ronald Scholz (operatives Geschäft) und André Hergert (Finanzen).

Geführt wird der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK SOFTWARE AG vom Vorsitzenden Uwe Ludwig. Er gehört dem Aufsichtsrat seit 2001 an. Der stellvertretende Vorsitzende Heinrich Sprenger ist ebenfalls seit 2001 Mitglied des Gremiums. Thomas Bleier gehört dem Aufsichtsrat seit dem Jahr 2003 an.

Konzernstruktur der GK SOFTWARE AG



Retail Week TECHNOLOGY AWARDS 09

▲ Mit dem Retail Technology Award 2009 der international führenden Fachzeitschrift Retail Week wurde die GK SOFTWARE AG in der Kategorie Best International Solution für die Umsetzung des internationalen Großprojektes bei Parfümerie Douglas ausgezeichnet.

B. PERSONAL

Die GK SOFTWARE beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2009 insgesamt 294 Mitarbeiter, das waren 81 mehr als im Vorjahr (213). Der Zuwachs rührte im wesentlichen aus der Übernahme von 54 Mitarbeitern der Solquest GmbH und der Etablierung des neuen Leistungsangebotes „First-Level-Support“, in dem zur Zeit sechs Mitarbeiter beschäftigt sind. Der weitere Zuwachs war auf den Ausbau der Entwicklungs- und Supportkapazitäten zurück-

zuführen und umfasste bei der Eurosoftware 11 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresstichtag sowie neun Mitarbeiter bei der GK SOFTWARE AG in Schöneck.

Mit 118 (Vorjahresberichtzeitraum: 109) Beschäftigten war der Großteil der Konzernmitarbeiter am Standort

Schöneck beschäftigt. Die Berliner Niederlassung verfügte über 14 Mitarbeiter, der Schwerpunkt liegt hier auf den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- sowie Partnermanagement. Außerdem wurde hier der neue Geschäftszweig First-Level-Support angesiedelt, in dem seit Jahresbeginn sechs neue Mitarbeiter eingestellt worden sind.

Für die tschechische Tochtergesellschaft EUROSOFWARE s.r.o. in Pilsen waren zum Stichtag 101 (Vorjahr: 90) Angestellte tätig. Bei der StoreWeaver GmbH in Basel/Riehen (CH) und St. Ingbert waren am 30. Juni 2009 sieben Mitarbeiter angestellt. Durch den Übergang des Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH wurden 54 Mitarbeiter in die SQ IT-Services GmbH übernommen. Zum Stichtag beschäftigte die SQ IT-Services GmbH 52 Mitarbeiter in St. Ingbert und Waldbronn.

Um das Unternehmenswachstum der GK SOFTWARE kontrollieren und fördern zu können, wird seit Jahren intensiv in Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. Das 2008 eingeführte

einjährige Trainee-Programm zum gezielten Aufbau qualifizierter Mitarbeiter wurde auch im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt. Zum Stichtag 30. Juni 2009 nahmen sechs Nachwuchskräfte daran teil.

C. PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN

Die GK/Retail Suite umfasst marktführende Lösungen für Filialen, das Headoffice und die End-to-End-Integration zwischen Filiale und Zentrale. Alle GK/Retail-Lösungen basieren vollständig auf Java sowie offenen Standards. Sie bieten die Möglichkeit, die Businessprozesse rund um die Filiale umfassend abzubilden.

Die im Februar auf der Fachmesse EuroCIS erstmals vorgestellte neue Majorversion GK/Retail 12 stellt einen signifikanten Meilenstein in der Entwicklung der Produktfamilie dar. Sie enthält eine Vielzahl von Neuerungen auf funktionalem und technologischem Gebiet. So wurde die zuvor bereits in einzelnen Lösungen eingesetzte ABC-Technologie (Advanced Business Components) nun als durchgängiges Architekturprinzip für alle Einzel-Elemente in den Standard übernommen. Weiter- und neuentwickelte Komponenten lassen sich damit wie Legosteine einfach und passgenau an das Gesamtgefüge ansetzen. Mit der Version 12 wurden insbesondere für den Kundenservice in der Filiale maßgebliche Verbesserungen erreicht. Im ersten Halbjahr 2009 wurden bereits zwei Minorreleases für GK/Retail 12 freigegeben, die den Standard planmäßig um Lösungsbestandteile, Funktionalitäten und Schnittstellen zu Subsystemen erweitert haben.

Die Lösungen der GK SOFTWARE AG haben im Berichtszeitraum drei – auch im internationalen Kontext – wichtige Zertifizierungen erreicht. GK/Retail wurde von der SAP geprüft und sowohl die Zertifizierung „Integration with SAP Applications“ als

SAP® Certified
Powered by SAP NetWeaver

SAP Certified
Integration with SAP Applications

Ready for

IBM | Retail Integration
Framework

auch das „Powered by SAP NetWeaver“ Zertifikat wurden erneuert. In Zusammenarbeit mit IBM wurde der Zertifizierungsprozess für das Retail Integration Framework durchlaufen und die Zertifizierung für GK/Retail erteilt. Damit haben sowohl IBM als auch SAP bestätigt, dass die aktuelle Version von GK/Retail nahtlos im Zusammenspiel mit ihren Lösungen eingesetzt werden kann.

Store Solutions

Die GK/Retail Store Solutions umfassen Lösungen für den Einsatz in den Filialen des Einzelhandels. Sie sind darauf ausgelegt, alle Geschäftsprozesse an der Kasse, am Regal, im Lager oder im Backoffice optimal umzusetzen. Die Store Solutions sind aufeinander abgestimmt und können vollintegriert oder separat beim Kunden zum Einsatz kommen. Folgende Lösungen sind Bestand dieser Produktlinie:

- ▶ **GK/Retail POS** ist die marktführende Lösung für den Betrieb von Kassensystemen. Die Applikation gewährleistet die sichere Abwicklung aller Geschäftsprozesse an der Kasse (POS=Point of Sale) und stellt umfangreiche Backoffice-Funktionalitäten für Geldwirtschaft, Filialverwaltung oder Berichtswesen zur Verfügung.
- ▶ **GK/Retail Mobile** kommt auf mobilen Standardgeräten zum Einsatz und ermöglicht es Mitarbeitern in der Filiale, schnell und direkt auf der Fläche, am Regal oder im Lager ihren Aufgaben nachzugehen. GK/Retail Mobile erfüllt wichtige filialwarenwirtschaftliche Aufgaben, wie zum Beispiel Wareneingang, Inventur, Abschriften und Leergutabrechnung. Die dafür notwendigen Informationen stehen auf mobilen Geräten direkt an der Ware zur Verfügung. Damit haben die Mitarbeiter permanenten Zugriff auf wichtige Informationen, zum Beispiel Preise und Verfügbarkeit von Waren. Mit WLAN können die Geräte dazu mit hoher Geschwindigkeit auf Hintergrundsysteme zugreifen, aber auch offline arbeiten.
- ▶ **GK/Retail Workflow** sorgt für die automatische, gleichzeitige und kontrollierte Verteilung von Informationen, wie z. B. Warenrückrufen, unternehmensweiten Ankündigungen oder

anderen Informationen. Das speziell auf die Bedürfnisse von Filialunternehmen ausgelegte Modul ermöglicht einen sehr schnellen und durchgängigen Informationsfluss und kann auch auf mobilen Geräten zum Einsatz kommen.

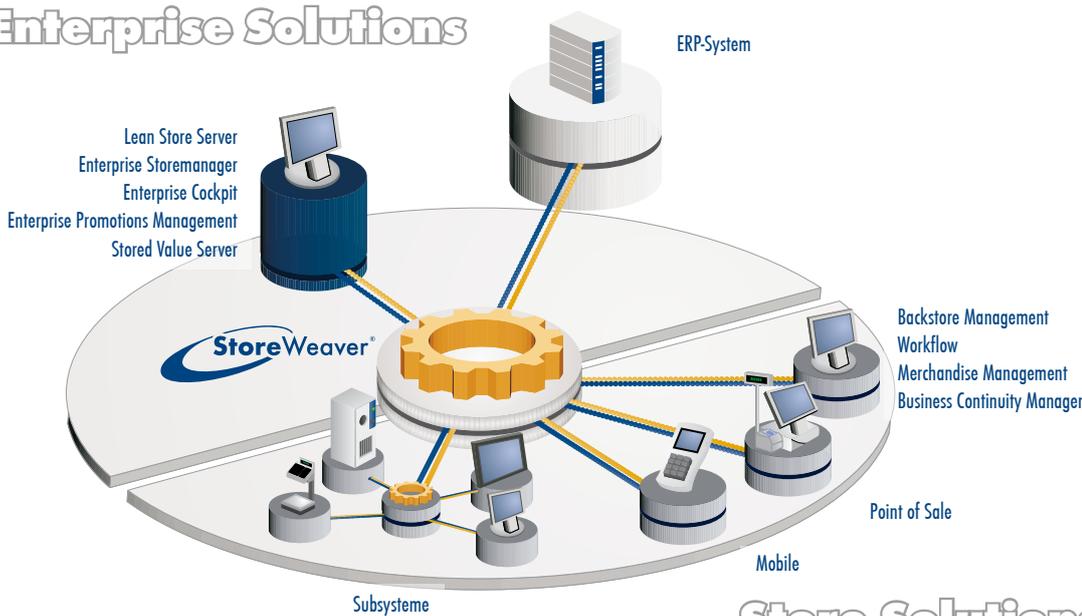
- ▶ **GK/Retail Merchandise Management** stellt warenwirtschaftliche Prozesse in der Filiale zur Verfügung. Es ist eine optimale Ergänzung zu einem führenden zentralen System (zum Beispiel SAP) und sorgt dafür, dass die Bestandsinformationen der Filialen immer in Echtzeit verfügbar sind. Mit der Lösung werden wichtige Geschäftsprozesse wie Bestellung, Inventur, Preisauszeichnung oder Bestandsmeldungen für die Filiale zur Verfügung gestellt.

Enterprise Solutions

Die GK/Retail Enterprise Solutions umfassen Lösungen, mit denen aus der Unternehmenszentrale heraus komplexe Filialstrukturen gesteuert und überwacht werden. Sie basieren auf der einheitlichen Architektur von GK/Retail und harmonisieren sowohl mit den Lösungen, die für den Einsatz in der Filiale gedacht sind als auch mit dem StoreWeaver. Die Enterprise Solutions können vollintegriert mit den Store Solutions oder separat eingesetzt werden. Folgende Lösungen sind Bestandteil der Enterprise Solutions:

- ▶ Der **GK/Retail Lean Store Server** ermöglicht die Zentralisierung aller Backoffice-Server. Damit kann ein wichtiger Teil der IT-Systeme aus der Filiale in die Zentrale verlagert werden. Dies erschließt Filialunternehmen erhebliche Potenziale, da z.B. leistungsfähigere Server zum Einsatz kommen und die Service- und Wartungskosten deutlich reduziert werden können. Die GK SOFTWARE AG ist im Bereich der Zentralisierung von Hintergrundsystemen für Filialunternehmen weltweit führend.
- ▶ **GK/Retail Enterprise Storemanager** ist die marktführende Softwarelösung für die Administration und technische Überwachung von großen, auch länderübergreifenden Filialnetzen. Die Lösung ermöglicht die Steuerung und das Monitoring von tausenden Filialen in beliebig

Enterprise Solutions



chenden Systeme im Unternehmen verteilt werden, auch reine Texte (z. B. für elektronische Regaletiketten) können so übermittelt werden.

StoreWeaver

Das StoreWeaver-Portfolio erweitert die GK/Retail Suite in den

Store Solutions

vielen Ländern und ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der GK/Retail Suite.

- ▶ **GK/Retail Enterprise Cockpit** bietet den Verantwortlichen einen sehr schnellen Überblick über technische und fachliche Key-Performance-Indikatoren. So können technische Störungen in den Filialen sofort erkannt und Vertriebsdaten (wie zum Beispiel Umsatz) in Echtzeit ausgewertet werden. Diese Lösung schafft unternehmensweite Transparenz in Bezug auf die Systemzustände in den Filialen und über zentrale betriebswirtschaftliche Daten.
- ▶ **GK/Retail Enterprise Promotions Management** ist eine Komplettlösung für die Anlage, Durchführung und Verwaltung von unternehmensweiten Promotionen und Aktionen. Zu den Einsatzgebieten zählen unter anderem die Steuerung der Rabattgewährung von Kundenkartensystemen oder die Akzeptanz von beliebigen Coupons an den Kassen.
- ▶ **GK/Retail Stored Value Server** sorgt für die sichere, unternehmensweite Verwaltung aller ausgegebenen Gutscheine. Er bietet eine zentrale Datenbank für die Bereitstellung aller Gutscheininformationen im gesamten Unternehmen und übernimmt auch die Abwicklung aller Prozesse rund um elektronische Gutscheine (Giftcards).
- ▶ **GK/Retail Digital Content Management** ist die zentrale Lösung zur Verteilung von multimedialen Inhalten auf unterschiedliche Ausgabegeräte im gesamten Unternehmen. So können Bilder, Slideshows oder Videos auf die entspre-

Bereichen Filialintegration, Anbindung von Subsystemen und filialwarenwirtschaftliche Prozesse. Primär geht es um die termingerechte Ver- und Entsorgung unterschiedlicher Filialsysteme (zum Beispiel Waagen und Kassen) mit aktuellen Daten. Darüber hinaus gewährleistet der StoreWeaver die Abholung der Daten und deren Weiterleitung an zentrale Systeme.

Durch den StoreWeaver als universelle Datendrehscheibe und Schnittstelle zu ERP-Systemen (z. B. SAP) ist die Anbindung und Kommunikation mit unterschiedlichen Software- und Hardwaresystemen (Leergutautomaten, Waagen, Kassen, mobile Endgeräte etc.) möglich. Dabei gibt es in der Filiale nur noch eine Schnittstelle, über welche die gesamte Kommunikation abgewickelt wird. Komplexe Beziehungsgeflechte können so gar nicht erst entstehen. Mechanismen wie Transaktionsicherheit, zentrales Monitoring, Autorisierung und Konfigurierbarkeit gewährleisten dabei den reibungslosen Betrieb von kleinen und großen Filialnetzen.

Dienstleistungen

Neben den Produkten bietet die GK SOFTWARE AG umfangreiche Dienstleistungen an. Beispielsweise fallen darunter die Analyse und Beratung bei der Umsetzung von neuen Filiallösungen oder die Anpassung bereits implementierter Lösungen an die erweiterten Anforderungen des Kunden, etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. Im Rahmen von Projekten übernimmt das Unternehmen auch die Erstellung der Dokumentation und Schulung zum Umgang mit

den Softwareprodukten sowie das dazugehörige Projektmanagement.

Ein weiteres wichtiges Leistungsmerkmal umfasst die Erbringung von Wartungs- und Unterstützungsdienstleistungen (Maintenance und Support).

Neue Lösungen und Erweiterungen

Im ersten Halbjahr 2009 hat die GK SOFTWARE erneut eine Reihe neuer Lösungen dem Markt vorgestellt, die das Produktportfolio erheblich erweitert haben. Auf der Düsseldorfer EuroCIS, Europas führender Fachmesse für Informationstechnologie und Sicherheit im Handel, wurde der Fachöffentlichkeit im Februar erstmalig die neue Majorversion GK/Retail 12 vorgeführt. Die wesentlichste Neuerung bei diesem Release ist die durchgehende Bereitstellung aller Lösungsbestandteile als Advanced Business Components (ABC). Die konsequente Umsetzung des von GK SOFTWARE selbst entwickelten ABC-Konzepts gestattet es dem Kunden, frei zu entscheiden, welche Teile der Software er zentral oder dezentral einsetzen möchte. Dadurch wird in aktuellen und zukünftigen Projekten eine noch höhere Umsetzungsgeschwindigkeit und Flexibilität erreicht. Gleichzeitig basiert GK/Retail mit Release 12 auf der aktuellen Java-Version, die neue Möglichkeiten für die Softwareentwicklung und verbesserte Sicherheitskonzepte bietet. Auch die Integration retailoptimierter Windows- und Linux-Umgebungen sowie die Unterstützung weiterer Enterprise-Datenbanken wurde mit Release 12 abgeschlossen. Zahlreiche Detailverbesserungen beschleunigen die Arbeit mit den Lösungen und ermöglichen die Abwicklung neuer Geschäftsprozesse. Beispielsweise erweitern die Integration einer „Mobile-Payment“-Lösung oder die Anbindung eines „Self-Checkouts“ die Attraktivität von GK/Retail zusätzlich und zeigen die Offenheit der Lösung bei der Anbindung von Fremdanwendungen.

Zeitgleich mit der Veröffentlichung von Release 12 wurde mit dem GK/Retail Digital Content Management erstmals auch eine neue Digital Signage Lösung dem Markt vorgestellt. Damit können digitale Werbeinhalte automatisch auf entsprechenden Ausgabemedien im gesamten Unterneh-

men verteilt werden. Ebenfalls im ersten Halbjahr 2009 wurde eine neuentwickelte integrierte Lösung für digitale Unterschriften am POS präsentiert.

D. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus des Unternehmens und werden auch zukünftig ein wichtiger strategischer Wettbewerbsfaktor sein. Dies zeigt sich auch in der kontinuierlich steigenden Anzahl an Mitarbeitern in diesem Bereich. Forschung und Entwicklung sind bei der Tochtergesellschaft EUROSOFTWARE s.r.o. in Pilsen angesiedelt. So beschäftigt die GK SOFTWARE AG dort alleine 17 Softwareentwickler, die sich ausschließlich mit den aktuellen Trends im Softwaremarkt auseinandersetzen, um daraus neue, weichenstellende Produkte zu entwickeln. Impulse für die Aufgaben der Mitarbeiter im Bereich Forschung kommen zusätzlich aus der Geschäftsführung, Vertrieb & Marketing sowie unmittelbar von Kunden der GK SOFTWARE AG.

Gegenwärtig stehen primär die Weiterentwicklung der bestehenden Softwarelinien sowie die Anpassung der Lösungen an internationale Anforderungen im Fokus. Im Hinblick auf die Erweiterung des Funktionsumfangs der Produkte arbeitet das Unternehmen im Bereich F&E vor allem an der Erweiterung der Lösung GK/Retail Mobile, im Bereich filialwarenwirtschaftliche

▼ Kundenzeitung der GK SOFTWARE AG, mit der Kunden und Interessenten drei- bis viermal jährlich informiert werden.



Funktionalitäten sowie an einer vollautomatischen Etikettendrucklösung. Parallel dazu stehen Themen wie „Mobile Payment“ oder „Self-Checkout“-Kassen nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung des Portfolios.

Darüber hinaus sollen durch Weiterentwicklung der Softwarelösungen zusätzlich Branchen erschlossen werden. Hier wurde im ersten Halbjahr 2009 vor allem an Lösungen für Getränkemarkte und für Tankstellenbetreiber gearbeitet.

E. KUNDEN

Die Kunden der GK SOFTWARE kommen zurzeit überwiegend aus dem Bereich Einzelhandel. Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle oder Technik & Auto. In den Bereichen Cash & Carry, Warenhäuser, Discount/Food, Facheinzelhandel und Mobilfunkshops bietet das Unternehmen vorkonfigurierte Lösungen an, die auf die Bedürfnisse in diesen Segmenten zugeschnitten sind. Die Produkte und Dienstleistungen sind auf Unternehmen unterschiedlichster Größe ausgerichtet.

Wichtige neue Projekte 2009 – ein Einblick:

- ▶ LIDL (8.000 Filialen in über zwanzig europäischen Ländern)
- ▶ Netto Marken-Discount (Ausstattung von mehr als 2.300 ehemaligen PLUS-Filialen)
- ▶ Ausstattung der Brand-Stores von Aston Martin.

Alle Projekte befinden sich planmäßig in der Umsetzungsphase und der Roll-out wurde bereits begonnen.

F. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Der Erfolg der GK SOFTWARE wird von der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Investitionsbereitschaft des Einzelhandels beeinflusst.

2008 stiegen die Einzelhandelsumsätze in Deutschland um 1,1% auf 399,6 Mrd. Euro. Real gingen sie allerdings um 0,8% zurück. Auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Lage rechnet der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) gegenwärtig (01. Juli) mit einem nominalen Rück-

gang von bis zu 2 Prozent. Der HDE-Präsident Sanktjohanser kommentiert dies: „Damit würden wir uns noch im Rahmen der seit Jahren üblichen Schwankungen bei den Einzelhandelsumsätzen bewegen, wenn auch am unteren Ende“¹. Allerdings sei nicht ausgeschlossen, dass die Entwicklung in diesem Jahr doch noch besser verlaufe. Dies hänge von der Lage am Arbeitsmarkt ab.

Auf Basis dieser Daten ist davon auszugehen, dass das Investitionsvolumen 2009 wohl niedriger ausfallen wird als im Vorjahr. Die IT-Budgets der Handelsunternehmen belaufen sich im Schnitt auf 1% des Bruttoumsatzes (in einer Spanne zwischen 0,4 und 1,3%). Sollte die weltweite Wirtschaftskrise nicht zu langfristigen erheblichen Störungen der Realwirtschaft führen und die konkrete Entwicklung des Einzelhandels sich im Rahmen der Erwartungen des HDE bewegen, ist aus Sicht von GK SOFTWARE aber davon auszugehen, dass die Grundlinien der Entwicklung der Vergangenheit fortgesetzt werden. Im Zuge der zunehmenden internationalen Expansion und der gesteigerten Wettbewerbsintensität dürfte der Einzelhandel in naher Zukunft daher weiterhin Investitionen vorantreiben. Dabei gilt die Informationstechnologie bei den meisten Einzelhandelsunternehmen als kritischer Erfolgsfaktor. Vor allem im IT-Bereich könnte der Einzelhandel daher verstärkt investieren. Laut einer Erhebung des EHI Retail Institute in Deutschland sind diese durchschnittlich über sechs Jahre alt. Etwa 20% der Bestandssysteme sind sogar zehn Jahre und älter. Die wichtigsten Herausforderungen an moderne IT-Systeme sind dabei Prozessoptimierung und Kundenbindung.

In seiner aktuellen Studie „IT-Investitionen im Handel 2009“ betont das EHI, auf der Filialseite stehe nach wie vor das Thema Kassensoftware ganz oben auf der Prioritätenskala. Ältere Softwarelösungen stießen angesichts immer komplexer werdender Anforderungen häufig an ihre Grenzen und müssten ersetzt werden. Auch auf Filialseite werden den EHI-Angaben zufolge größere Teile des IT-Budgets in den nächsten Jahren in webba-

¹ Quelle: <http://de.reuters.com/article/topNews/idDEBEE56004A20090701>

sierte Informationsportale investiert, die technischen Voraussetzungen (DSL o. ä.) sind bereits größtenteils geschaffen. Ein weiteres herausragendes Thema bei den IT-Entscheidern ist laut EHI die Einführung neuer Lösungen für die mobile Datenerfassung. Knapp 20% der befragten Unternehmen planen darüber hinaus in Zukunft Self-Checkouts einzusetzen, und 10% wollen sie zumindest testen.

Viele deutsche Einzelhandelsunternehmen haben zudem mittlerweile ihre Geschäftstätigkeit internationalisiert. Nach einer KPMG-Studie („Trends im Handel 2010“) ist das Streben nach internationaler Präsenz einer der wichtigsten Faktoren für den Einzelhandel. Neue, strategisch attraktive Zielmärkte sind beispielsweise die USA und Russland. Laut der Studie sind die internationale Präsenz und die Nähe Deutschlands zu den osteuropäischen Märkten die wichtigsten Faktoren für die Expansion deutscher Einzelhandelsunternehmen.

Auch hieraus ergeben sich große Absatz- und Wachstumschancen für die GK SOFTWARE. Darüber hinaus nimmt das Thema Kundenbindung eine immer wichtigere Rolle für den Einzelhandel ein. Gerade im Fall der derzeitigen Konjunkturschwäche achten die Verbraucher noch stärker auf Möglichkeiten zu sparen. Dieser Umstand und die Möglichkeit der GK-Produkte, verschiedenste Bonus- und Gutscheinsysteme zu integrieren, birgt potenzielles Umsatzpotenzial für die GK SOFTWARE.

Nach der Studie „SITSI Verticals-Retail & Wholesale Germany“ von Pierre Audin Consultants (PAC) beliefen sich die IT-Ausgaben für den Einzelhandel in Deutschland 2007 auf ca. 6 Mrd. Euro und werden bis 2011 auf ca. 6,5 Mrd. Euro steigen. Aus dem IT-Gesamtvolumen des Einzelhandels ist nach Schätzungen von PAC für die GK SOFTWARE ein Marktpotenzial in Deutschland von 250 Mio. bis 290 Mio. Euro erreichbar. PAC geht davon aus, dass sich IT-Investitionen in den kommenden Jahren vor allem auf zwei Ziele konzentrieren werden: Zum einen auf Kostensenkung und Optimierung, zum anderen verstärkt auf Themen rund um den Kunden. Das betreffe insbesondere die Kassenzone mit neuer Hard- und Software, um den Bezahlvorgang zu beschleunigen, Filialprozesse zu vereinheitlichen und die Kunden-

bindung zu steigern. Auch wenn das Wachstum von IT-Investitionen 2009 und möglicherweise auch 2010 gedämpft bleiben sollte, sehen die Branchenexperten dennoch hohes Potenzial für den IT-Markt im Retailbereich. Sowohl auf der Filialebene als auch in der Zentrale sollten langfristig eine stärkere Standardisierung und Automatisierung der Prozesse und infolgedessen auch der IT-Systeme die Investitionen treiben.

Positionierung im Markt

Auch durch den erfolgreichen Börsengang konnte die Gesellschaft ihre Marktstellung deutlich verbessern. Dies zeigt sich unter anderem in den Projektgewinnen bei Lidl und Netto Marken-Discount sowie in der guten Positionierung in laufenden Ausschreibungen. Entscheidende Vorteile gegenüber dem Wettbewerb sind vor allem die schnelle Projektumsetzung, ein breites Produktportfolio, international einsetzbare Lösungen und die nachhaltige Senkung der Betriebskosten (Total Cost of Ownership). Insbesondere der zuletzt genannte Punkt ist

▼ Werbeanzeige für GK/Retail, die im Umfeld der Messe NRF in einer amerikanischen Fachzeitung geschaltet worden ist.

Touch the Future of Advanced POS

As Software, the fastest growing provider of global retail solutions in Europe, is now available in the Americas. The GK/Retail software suite of 5,000+ integrated retail applications is available in 11,500+ stores and 24 countries including the US.

Our retail strategic like management of the core database provides central control of the business and related configurations allowing for rapid deployment of new features, releases and integrations. Stop by to learn more about GK/Retail:

- Flexible Installation
- Enterprise Ready
- 100% pure Java™
- Customizable
- State Inventory
- Gift Card / Points
- Multi Channel
- SAP® certified (Retail)
- Process Engineering
- API Data Vade and COA Enabled
- Enterprise Workflow

GK SOFTWARE
+1 (877) 710 6038 | sales@gksoftware.com | www.gk-software.com

100% pure Java™

RETAIL'S BIG SHOW 2009
Booth 1571

ein wichtiges Argument, um künftig auch Kunden in Großbritannien und Frankreich zu gewinnen.

Die GK SOFTWARE hat zahlreiche Wettbewerber, die sich in ihrer Unternehmensgröße, dem Produktangebot sowie den adressierten Zielmärkten

unterscheiden. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren erfolgreich Wettbewerber verdrängt und ist dadurch deutlich schneller gewachsen als der Markt. Das Unternehmen profitiert dabei von der Position als technologisch führender Anbieter von Softwarelösungen für den Einzelhandel. Die GK SOFTWARE grenzt sich damit einerseits von Komplettanbietern ab, die Hardware (z.B. Kassen, Drucker) und Software zum Betrieb der Filial-Systeme anbieten. Andererseits separiert sie sich so von Dienstleistern, die sich ebenfalls auf Einzelhandelssoftware fokussiert, dabei aber weniger in die Technologie investiert haben und keine State-of-the-Art Softwarelösungen anbieten. Die Kombination von Filiallösung, zentralen Komponenten, mobilen filialwarenwirtschaftlichen Lösungen und Integrationsplattform stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar, da kein Wettbewerber über eine vergleichbare Angebotsbreite technologisch modernster Lösungen verfügt.

Durch die Übernahme des Wettbewerbers Solquest hat die Gesellschaft ihre Position im Markt weiter verbessern können. Damit wird die GK SOFTWARE AG vor allem in den Gebieten Filialintegration, Warenwirtschaft und mobile Lösungen deutlich gestärkt.

G. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Seit ihrer Gründung hat sich die GK SOFTWARE AG kontinuierlich aus eigener Kraft weiterentwickelt. Primäres Ziel der Gesellschaft ist es, die Marktpräsenz im deutschen Kernmarkt weiter auszubauen. Hierfür analysiert das Unternehmen fortlaufend die IT-Infrastruktur führender deutscher Einzelhandelsunternehmen, um frühzeitig einen möglichen Investitionsbedarf erkennen zu können und in Ausschreibungen für IT-Projekte eingebunden zu werden. Auf diese Weise will die GK SOFTWARE AG weitere Kunden gewinnen und bestehende Beziehungen ausbauen. Zusätzlich soll die Erschließung neuer Segmente die Kundenbasis in Deutschland erweitern. Hierfür wird die Gesellschaft die Vertriebs- und Marketingorganisation weiter gezielt verstärken.

Ein wichtiger Baustein der Wachstumsstrategie ist die Ansprache des Marktsegments kleiner und mittelgroßer Einzelhandelsunternehmen. Diese Ausweitung soll zunächst nur für den deutschen Markt gelten, da hier bereits eine starke Marktposition besteht. Darüber hinaus soll über strategische Partner, die sich ihrerseits auf kleine und mittelgroße Einzelhandelsunternehmen spezialisiert haben, der Zugang zu diesem neuen Kundenkreis erweitert werden.

Parallel zum deutschen Markt wird das Unternehmen weiterhin verstärkt in den internationalen Markt vordringen. Die weltweite Expansion soll auch über strategische Partnerschaften ermöglicht werden. Für die internationale Expansion bildet der Erlös aus dem Börsengang das finanzielle Fundament. Den Fokus will die Gesellschaft auf die führenden Einzelhandelsunternehmen in den jeweiligen Märkten legen, um dadurch Referenzprojekte zu gewinnen. Als weiterer Schritt sollen dann je nach Marktattraktivität eigene Niederlassungen beziehungsweise Vertriebstochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern gegründet werden. Begleitet wird die internationale Expansion durch gezielte eigene Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit in den einzelnen Märkten. Geografische Zielmärkte sind dabei zunächst vor allem die deutschsprachigen Nachbarländer sowie Großbritannien, die USA und Russland. Aufgrund neu hinzugewonnener internationaler Kunden wie dem schweizerischen Einzelhandelsunternehmen Coop, der skandinavischen JYSK Nordic oder der britischen Aston Martin kann das Unternehmen bereits erste Erfolge seiner Expansionsstrategie vorweisen.

Als ein Instrument zur Erreichung des Ziels, ein weltweit führender internationaler Komplettanbieter im Markt für Softwarelösungen für den Einzelhandel zu werden, kommen auch gezielte strategische Akquisitionen von Unternehmen oder Joint Ventures in Betracht. Mögliche Ziele können ausländische Unternehmen sein, die in ihrer Region über eine etablierte Marktposition und Kundenkontakte verfügen.

II. ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

A. ERTRAGSLAGE

GK SOFTWARE konnte im ersten Halbjahr 2009 ihren Umsatz erneut ausweiten. Mit EUR 8,54 Mio. Umsatz übertrafen die Umsatzerlöse die des Vorjahres von EUR 7,69 Mio. um 11,0%. Von dieser Umsatzsteigerung sind EUR 0,37 Mio. auf die erstmals in die Konsolidierung einbezogene SQ IT-Services GmbH zurückzuführen. Die Gesamtleistung stieg von EUR 7,08 Mio. um über 30% auf EUR 9,26 Mio. Aufgrund der mit der Eingliederung des neu erworbenen Geschäftsbetriebes verbundenen Aufwendungen sank der Periodenüberschuss um 16,5% von EUR 1,19 Mio. auf EUR 0,86 Mio.

Bei Betrachtung der Entwicklung des bisherigen operativen Geschäftes – also der konsolidierten Unternehmen ohne die SQ IT-Services GmbH, ergibt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Umsatzwachstum von 6,2% auf EUR 8,16 Mio. (Vorjahr: EUR 7,69 Mio.). Berücksichtigt man jedoch die Veränderungen der Bestände unfertiger oder noch nicht abgerechneter Leistungen – also die Einflüsse von in Vorperioden erstellten Leistungen – wächst die betriebliche Leistung von EUR 6,49 Mio. um 26,6% auf EUR 8,21 Mio. Die Gesamtleistung, zu der neben der Betriebsleistung auch die Veränderung des Bestandes der aktivierten Eigenleistungen und die Sonstigen betrieblichen Erträge zählen, stieg sogar um 27,5% von EUR 7,08 Mio. auf EUR 9,02 Mio.

Der Materialaufwand stieg von EUR 0,27 Mio. unwesentlich auf EUR 0,29 Mio. Entsprechend verbesserte sich das Rohergebnis von EUR 6,81 Mio. im Vorjahr auf EUR 8,74 Mio. um 28,3%.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsplanung der GK SOFTWARE wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2009 bis zum Stichtag die Entwicklungs- und Projektleitungsressourcen erweitert. In Folge dessen stieg der Personalaufwand für den bisherigen Konsolidierungskreis von EUR 3,74 Mio. auf EUR 4,92 Mio. oder um 31,5% an.

Die planmäßigen Wertminderungen des Sachanlagevermögens sowie des immateriellen Anlagevermögens führten zu Abschreibungen von EUR 0,42 Mio. nach EUR 0,35 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch mit EUR 1,20 Mio. notierten, betragen nun EUR 1,86 Mio. Hauptsächlich ist dies auf die Aufwendungen für Vertrieb und Werbung zurückzuführen, für die im Vergleichszeitraum ca. EUR 0,40 Mio. zur Erschließung der internationalen Zielmärkte mehr aufgewendet wurden.

In der Folge wurde ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von EUR 1,54 Mio. erwirtschaftet. Damit wurde der Vorjahreszeitraum um 1,3% übertroffen. Dies bedeutet für das laufende Geschäftsjahr eine EBIT-Marge auf den Umsatz von 18,9% (Vorjahr: 19,8%).

Der Periodenüberschuss liegt für den bisherigen Konsolidierungskreis im Berichtszeitraum somit bei EUR 1,19 Mio. und damit 16,0% über dem Vorjahresvergleichswert von EUR 1,03 Mio.

Mit der erstmaligen Einbeziehung der SQ IT-Services GmbH, die das übernommene operative Geschäft der Solquest GmbH enthält, in den Konsolidierungskreis erhöhte sich der Umsatz um 11,0% auf EUR 8,54 Mio. Die Betriebsleistung stieg entsprechend um über 30% auf EUR 8,54 Mio. nach EUR 6,49 Mio. im Vorjahr. Für die Gesamtleistung konnte eine ähnliche Steigerung von über 30% auf EUR 9,26 Mio. nach EUR 7,08 Mio. im Vorjahr erreicht werden.

Das Rohergebnis stieg auf EUR 8,98 Mio. oder um fast 32% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 6,81 Mio.

Die Personalkosten stiegen wegen der übernommenen Arbeitsverhältnisse um insgesamt 45,1% im Vergleich zum Vorjahreswert an; die planmäßigen Abschreibungen auf die erworbenen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände führen zu einem Anstieg der Abschreibungen auf EUR 0,44 Mio. und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen auf insgesamt EUR 2,03 Mio.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern von EUR 1,08 Mio.

Das Finanzergebnis lag im ersten Halbjahr 2009 bei EUR 0,13 Mio. (EUR -0,05 Mio. im Vorjahr). Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0,03 Mio. resultierten insbesondere aus der Immobilienfinanzierung. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug EUR 1,21 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,47 Mio.) ging es damit wegen der Aufwendungen für Restrukturierung und Integration um 17,3% zurück. Nach Steuern ergab sich ein Konzernperiodenüberschuss von EUR 0,86 Mio., (Vorjahr: EUR 1,49 Mio.). Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden 1.665.000 Aktien entspricht dies einem Gewinn je Aktie von EUR 0,52.

B. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der GK SOFTWARE hat sich zum Stichtag 30. Juni 2009 von EUR 19,63 Mio. (31. Dezember 2008) auf EUR 20,69 Mio. erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nun EUR 12,64 Mio. und führt nun zu einer Eigenkapitalquote von 61,1%, gegenüber 60,0% am 31. Dezember 2008.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 2,48 Mio. In dieser Position sind insbesondere die Finanzierung einer unternehmenseigenen Immobilie in Schöneck sowie latente Steuerverbindlichkeiten enthalten. Die Veränderungen ergaben sich durch vereinbarte Tilgungszahlungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 5,58 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 5,46 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen der Kunden, die somit ein wichtiges Instrument der Unternehmensfinanzierung darstellen. Stellt man die liquiden Mittel den zinstragenden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,26 Mio. gegen-

über, so resultiert eine Nettoverschuldung von EUR -7,66 Mio. Die GK SOFTWARE AG ist somit weiterhin praktisch schuldenfrei und weitgehend unabhängig von einer externen Bankenfinanzierung, auf die im Rahmen eines optimierten Finanzierungsmixes selbstverständlich trotzdem zurückgegriffen würde.

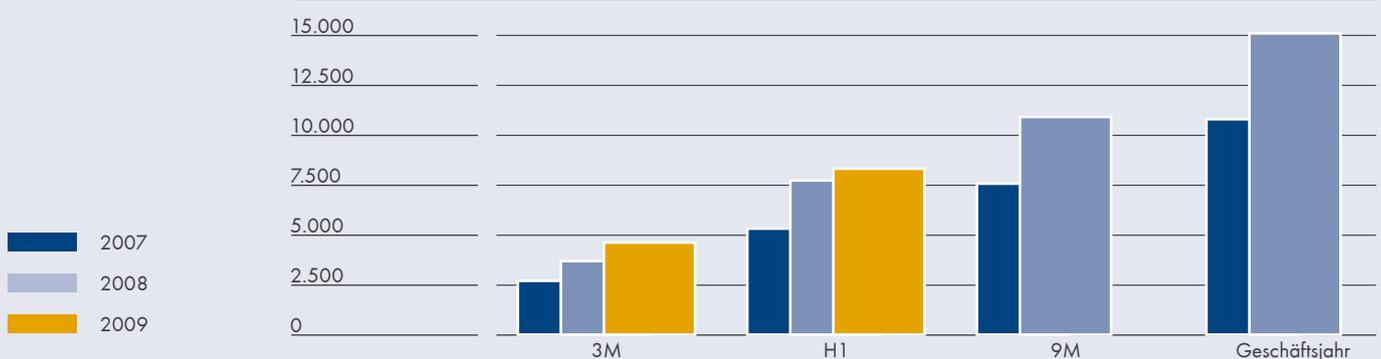
In den Aktivpositionen haben sich die langfristigen Vermögenswerte von EUR 4,24 Mio. auf EUR 5,48 Mio. erhöht, was zum Großteil aus den Veränderungen bei den immateriellen Vermögenswerten resultiert. Diese stiegen von EUR 1,63 Mio. am 31. Dezember 2008 auf EUR 2,55 Mio. zum Stichtag 30. Juni 2009. Insbesondere ist diese Entwicklung auf die Aktivierung von Eigenleistungen bei der Weiterentwicklung der GK/Retail-Lösungssuite sowie die von der Solquest GmbH erworbenen Rechte an deren Softwarelösungen zurückzuführen. Die Sachanlagen blieben mit EUR 2,69 Mio. auf einem ähnlichen Niveau wie 2008 (EUR 2,59 Mio.). Hier sind vor allem Grundstücke und Bauten (vor allem die Immobilie in Schöneck) mit rund EUR 2,17 Mio. enthalten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit EUR 0,49 Mio.

Erstmals bilanziert wurde der abgeleitete Firmenwert des Geschäftsbetriebs der Solquest GmbH, der sich aus der Kaufpreiszurechnung mit EUR 0,02 Mio. ergab.

Im Vergleich mit dem Stichtag 31. Dezember 2008 fiel das Umlaufvermögen im geringen Maße. Es ging von EUR 15,38 Mio. auf EUR 15,22 Mio. zum 30. Juni 2009 zurück. Die liquiden Mittel sind mit EUR 8,88 Mio. nahezu identisch mit dem Bestand zum Jahresende 2008 (EUR 8,85 Mio.). Der Bestand der Vorräte stieg von EUR 0,74 Mio. auf EUR 0,94 Mio., was hauptsächlich auf die von

▼ Umsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren

Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert
in TEUR



der Solquest GmbH übernommenen unfertigen und fertigen Leistungen zurückzuführen ist. Dagegen gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 3,02 Mio. auf nun noch EUR 2,17 Mio. zurück.

C. FINANZLAGE

Der operative Cashflow betrug für das erste Halbjahr 2009 EUR 1,08 Mio., nach EUR 0,24 Mio. im Vorjahreszeitraum. Im Gesamtjahr 2008 betrug er EUR 1,43 Mio. Der operative Cashflow im engeren Sinne – also ohne die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und Zahlungen für Ertragsteuern – betrug EUR 1,61 Mio. Im Vergleichszeitraum 2008 konnte ein Wert von EUR 1,86 Mio. erreicht werden, was im wesentlichen Ergebnis des geringeren Periodenüberschusses im laufenden Geschäftsjahr ist, der auf die Akquisition des Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH zurückzuführen ist.

Aus Investitionstätigkeit flossen Mittel in Höhe von EUR 1,00 Mio. ab. Hierin sind Zahlungen aus dem Erwerb der Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH enthalten. Das Investitionsverhalten in Büro- und Geschäftsausstattung und die Weiterentwicklung unserer Software-Lösungssuiten ist 2009 wie 2008 auf einem vergleichbaren Niveau gehalten worden. Im Vorjahreszeitraum betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR 0,57 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die planmäßige Tilgung der langfristigen Bankverbindlichkeiten geprägt und betrug zum Halbjahr EUR -0,06 Mio. Das Vorjahr war wesentlich durch den Zufluss liquider Mittel aus dem IPO geprägt und wies zum 30. Juni einen Mittelzufluss von EUR 7,70 Mio. aus.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Berichtsstichtag konnte die GK SOFTWARE den ersten Vertriebs Erfolg in Großbritannien verzeichnen. Die Gesellschaft gewann den Auftrag, den Merchandize Store der Aston Martin mit GK/Retail auszustatten. Mit diesem ersten Erfolg wurde der Anspruch, in Großbritannien vertriebllich erfolgreich zu sein untermauert.

B. Risiko- und Prognosebericht der GK SOFTWARE

I. CHANCEN UND RISIKEN DER GK SOFTWARE

RISIKEN

Die GK SOFTWARE geht bewusst unternehmerische Risiken ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren, wurden bereits erste Bestandteile eines Risikomanagementsystems implementiert. Unter anderem trifft einmal im Monat der Vorstand zusammen, um mögliche Risiken zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Über die Ergebnisse dieser Gespräche wird der Aufsichtsrat informiert. Im operativen Geschäft informieren die jeweiligen Projektleiter die zuständigen Vorstandsmitglieder über mögliche Risiken im Zuge laufender Projekte. Als einen wichtigen Indikator zur Beurteilung von Risiken sieht die GK SOFTWARE den Grad der Kundenzufriedenheit und die Anzahl neuer Kundenkontakte an. Daher unterliegen diese beiden Faktoren einer besonderen Beobachtung, die im Rahmen des Vertriebscontrollings regelmäßig überprüft werden. Im nächsten Schritt plant die GK SOFTWARE die Erstellung eines umfangreichen Risikomanagement-Handbuchs, um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, Verantwortlichkeiten für die Steuerung von Risiken zu definieren und Gegenmaßnahmen zu dokumentieren.

Als Ergebnis der Risikobeurteilung stellt der Vorstand fest, dass sich die gesamte Chancen-Risikostruktur der Gesellschaften der GK SOFTWARE gegenüber den Feststellungen im Konzernlagebericht 2008 der Art nach nicht verändert hat.

Die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK SOFTWARE ist abhängig vom allgemeinen Konsumklima in Deutschland und Europa. Die gegenwärtige weltweite Wirtschaftskrise hat die Kunden der GK SOFTWARE aktuell zwar noch nicht erreicht, trotzdem gibt es aus dem Kreis dieser Unternehmen eine Reihe widersprüchlicher Signale – begonnen bei den Insolvenzen bekannter Einzelhändler, über Meldungen von einem zurück-

haltendem Investitionsverhalten bis hin zu guten und besten Unternehmenszahlen und optimistischen Investitionsszenarien wichtiger Unternehmen. Eine sichere Prognose für die weitere Entwicklung kann auch deshalb nicht gemacht werden, weil die Auswirkungen des Ablaufens von konjunkturunterstützenden Maßnahmen (Abwrackprämie, Kurzarbeitergeld usw.) auf den Arbeitsmarkt unklar sind. Die starken Rückgänge in den Ordereingängen der deutschen Maschinenbauindustrie sowie die Entwicklungen bei Kraftfahrzeugherstellern demonstrieren bereits die starken negativen Einflüsse auf die realwirtschaftliche Entwicklung. Zwar deuten die Prognosen der Verbände und Analysten darauf hin, dass der Einzelhandel, gemessen an den Bewegungen anderer Branchen, eine relativ ruhige Entwicklung nehmen wird, doch sind die psychologischen Einflüsse einer insgesamt negativen Nachrichtenlage auf das Investitionsverhalten der Kunden der GK SOFTWARE nur schwer einzuschätzen.

Der Vorstand verschafft sich weiterhin durch Kostenflexibilisierungen und bewusstes Kostenmanagement Handlungsspielräume, um auf Auswirkungen der realwirtschaftlichen Situation auf die Absatzmärkte der GK SOFTWARE reagieren zu können.

Die Gesellschaft ist in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, so dass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK SOFTWARE haben, jedoch wird durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Abhängigkeit von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen dieses Risiko begrenzt.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, so dass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in

Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK SOFTWARE jedoch Lösungen für eine ganz zentrale Funktion innerhalb von Einzelhandelskonzernen zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend eingestuft.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für das Unternehmen vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquise. Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft zunehmend skaliert werden, was über Partner gelingen sollte. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken.

Die GK SOFTWARE schließt nicht aus, im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen zu gewinnen. Dabei wird die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK SOFTWARE haben kann.

Für das weitere Wachstum benötigt die Gesellschaft zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter. Zugleich ist nicht auszuschließen, dass Angestellte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Daher wird es eine kontinuierliche Herausforderung für das Unternehmen sein, die bereits vorhandenen Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und gleichzeitig neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Mit dem erfolgten Börsengang rechnet die Gesellschaft damit, hierfür wichtige Voraussetzungen geschaffen zu haben.

Neben den genannten Risiken existieren weitere Faktoren, die ebenfalls einen Einfluss auf die Umsatz- oder Ertragslage haben können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus dem laufenden

Projektgeschäft oder Gewährleistungsansprüche. Des Weiteren sind auch Wechselkursrisiken zu nennen, die künftig durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten weiter reduziert werden sollen. Insbesondere Schwankungen im Währungspaar Euro/Tschechische Krone könnten sich hier negativ auswirken.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2009 gab es kein Risiko, dass sich für die GK SOFTWARE als bestandsgefährdend erweisen könnte.

CHANCEN

Wachstumschancen für das Unternehmen ergeben sich sowohl im Inland als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK SOFTWARE adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist das Unternehmen mit Referenzen aus dem deutschen Einzelhandel und einem technisch ausgereiften Produkt gut aufgestellt. Bereits jetzt ist die GK SOFTWARE mit mehr als 57.000 Installationen in 13.500 Stores in 25 Ländern international sehr gut vertreten. Zusätzlich verfügt die GK SOFTWARE über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Das sollte den Zugang zu neuen Kunden in den internationalen Märkten wie USA und Asien erleichtern. Hierbei kann die Gesellschaft auf die gesammelten Erfahrungen mit ihren deutschen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in 25 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus der GK SOFTWARE auf neue Segmente gelegt werden. Hierzu zählen zum Beispiel der Getränkehandel, die Systemgastronomie oder Tankstellen, wodurch sich die Zielgruppe der potenziellen Kunden deutlich verbreitert. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Integrierte und automatisierte Prozesse für die Bestandsoptimie-

nung, die Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme können dabei helfen, die Lagerkosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Kassensystemen und Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels kann die GK SOFTWARE klar profitieren.

Die aus dem Börsengang zugeflossenen Mittel werden vorrangig für die internationale Expansion eingesetzt. Schließlich hat der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel bereits eingesetzt. Die GK SOFTWARE will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

II. AUSBLICK

Wie bereits ausgeführt, sind wir aufgrund der erreichten Vertriebsfortschritte sicher, die uns gesteckten Ziele für 2009 mit einem zweistelligen Umsatzwachstum für 2009 gegenüber 2008 bei einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Profitabilität für das bisherige operative Geschäft der GK SOFTWARE erreichen zu können.

Wir müssen aber weiterhin darauf hinweisen, dass je nach Tiefe und Dauer der Krise Änderungen im Investitionsverhalten unserer Kunden wahrscheinlich sind. Zurzeit haben unsere Kunden solche veränderten Verhaltensweisen wie die Streckung von Projekten, deren Verschiebung oder gar eine Absage noch nicht gezeigt. Wir können solche Reaktionen für die Zukunft mit negativen Konsequenzen für den operativen Geschäftsverlauf der GK SOFTWARE aber nicht ausschließen.

Sicher sind wir jedoch, dass die Grundströmungen, die die Expansion der GK SOFTWARE in den letzten Jahren unterstützt haben, sich nicht verändern, sondern höchstens im Zuge der Krise durch

andere Erwägungen zeitweise überlagert werden. Um in einer zunehmend internationalisierten Filialwelt effizient immer individuellere Konsumentenbedürfnisse bedienen und auf diese Weise mit Differenzierungsmerkmalen jenseits des Preises Kunden binden zu können, werden in immer stärkerem Maße effiziente IT-Strukturen benötigt. Die genaue Information zu betriebswirtschaftlichen Zuständen innerhalb des Filialnetzes ermöglicht es den Unternehmen, ihre Netze zielgenau zu steuern und auf diese Weise positive Ergebnisse auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu erreichen – dies kann nur mit einer angemessenen IT-Struktur gelingen. All dies bieten die Lösungen der GK SOFTWARE. Davon legen auch unsere neu akquirierten Projekte, etwa für das gesamte europäische Filialnetz von Lidl oder die Software-Umstellung der rund 2.500 PLUS-Märkte in Folge der Übernahme durch Netto Marken-Discount, Zeugnis ab.

Wir stehen derzeit in intensiven Verhandlungen mit potenziellen Kunden im In- und Ausland, und die Projektfortschritte bei unseren Bestandskunden verlaufen planmäßig. Gleichzeitig haben wir 2008 mit dem Release 12 wichtige Produktinnovationen auf den Markt gebracht, die bereits eine hohe Nachfrage erfahren und eine wichtige Basis unser künftiges Wachstum darstellen.

Wir rechnen daher im Geschäftsjahr 2009 für das bisherige operative Geschäft der GK SOFTWARE mit einem auf jeden Fall zweistelligen Umsatzwachstum gegenüber 2008 bei einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Profitabilität. Die Integration des von der Solquest erworbenen Geschäftsbetriebes wollen wir für den Konzern ergebnisneutral gestalten. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt der weiteren tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa, insbesondere im Einzelhandel. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass gerade in konjunkturell schwachen Phasen Themen wie Kundenbindung, Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie die Optimierung von Filialprozessen im Einzelhandel von großer Bedeutung sind. Daher bleibt der Vorstand auch über das Jahr 2009 hinaus zuversichtlich für einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf der GK SOFTWARE.



3. KONZERNABSCHLUSS

A. Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

AKTIVA

EUR	Anhang Nr.	30.6.2009 (ungeprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	2.1.; 3.1.	2.686.738,64	2.593.082,45
Immaterielle Vermögenswerte	2.2.; 3.2.	2.556.990,88	1.633.248,88
Finanzielle Vermögenswerte		300,00	0,00
Latente Steuern	2.11.; 4.9.	234.126,55	17.836,30
Summe langfristige Vermögenswerte		5.478.156,07	4.244.167,63
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.3.; 3.3.	938.517,43	738.100,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.4.; 3.4.	2.171.674,63	3.023.201,58
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.4.; 3.5.	3.225.434,58	2.765.481,55
Zahlungsmittel	2.5.; 3.6.	8.880.155,30	8.854.938,53
Summe kurzfristige Vermögenswerte		15.215.781,94	15.381.721,66
Bilanzsumme		20.693.938,01	19.625.889,29

PASSIVA

EUR	Anhang Nr.	30.6.2009 (ungeprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Eigenkapital			
	3.7.		
Gezeichnetes Kapital		1.665.000,00	1.665.000,00
Kapitalrücklage		7.436.970,73	7.436.970,73
Gewinnrücklagen		31.095,02	31.095,02
Bilanzgewinn		3.509.355,58	2.649.347,46
Summe Eigenkapital		12.642.421,33	11.782.413,21
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.6.; 3.8.	48.719,12	48.719,12
Langfristige Bankverbindlichkeiten	2.7.; 3.9.	1.078.520,06	1.140.434,50
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.8.; 3.10.	725.019,10	749.652,03
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.7.; 3.11.	0,00	0,00
Passive latente Steuern	2.11.; 4.9.	623.896,69	443.405,05
Summe langfristige Schulden		2.476.154,97	2.382.210,70
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	2.9.; 3.13.	1.107.727,67	798.640,70
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.10.	116.921,44	115.503,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.10.; 3.14.	321.486,80	525.974,39
Erhaltene Anzahlungen	2.10.; 3.15.	2.430.599,54	2.271.498,24
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.16.	306.557,39	211.149,47
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.10.; 3.17.	1.292.068,87	1.538.498,98
Summe kurzfristige Schulden		5.575.361,71	5.461.265,38
Summe Schulden		8.051.516,68	7.843.476,08
Bilanzsumme		20.693.938,01	19.625.889,29

B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2009

EUR	Anhang Nr.	30.6.2009 (ungeprüft)	30.6.2008 (ungeprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	4.1.	8.535.806,54	7.686.819,64	15.028.546,88
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-88.568,20	-1.201.700,00	-1.259.500,00
Aktivierete Eigenleistungen	4.2.	530.425,01	439.761,66	814.637,21
Sonstige betriebliche Erträge	4.3.	284.422,05	152.156,59	424.386,79
		9.262.085,40	7.077.037,89	15.008.070,88
Materialaufwand	4.4.	285.751,78	270.204,11	513.628,62
Personalaufwand	4.5.	5.421.918,51	3.738.805,37	8.046.862,15
Abschreibungen	4.6.	444.930,61	348.492,79	718.885,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7.	2.028.930,57	1.197.694,90	2.954.184,02
		8.181.531,47	5.555.197,17	12.233.560,42
Operatives Ergebnis		1.080.553,93	1.521.840,72	2.774.510,46
Finanzergebnis	4.8.	133.336,31	-53.503,77	89.729,07
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.213.890,24	1.468.336,95	2.864.239,53
Ertragsteuern	2.11; 4.9.	353.882,12	438.800,44	830.384,12
Jahresüberschuss		860.008,12	1.029.536,50	2.033.855,41
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.649.347,46	1.718.753,00	1.718.753,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		0,00	-918.960,95	-918.960,95
Dividendenzahlungen		0,00	-184.300,00	-184.300,00
Bilanzgewinn		3.509.355,58	1.645.028,55	2.649.347,46
Anzahl der ausgegebenen Aktien (durchschnittlich)		1.665.000	1.277.363	1.472.240
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie)	4.10.	0,52	0,81	1,38

C. Konzernkapitalflussrechnung zum 30. Juni 2009

TEUR	30.6.2009 (ungeprüft)	30.6.2008 (ungeprüft)	31.12.2008 (geprüft)
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis	860	1.030	2.034
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	354	439	830
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen/-erträge	-133	54	-90
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen	-2	0	18
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand	-20	-18	-36
Für Forderungen erfasste Wertminderungen	119	9	68
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen	-15	0	-8
Abschreibungen	445	348	719
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-3	-1	4
	1.605	1.861	3.539
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	46	48	-1.182
Veränderung der Vorräte	-200	1.078	1.261
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-826	-223	116
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	159	-1.549	-1.227
Veränderung der ergebniswirksamen Rückstellungen	309	290	270
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.093	1.505	2.777
Erhaltene Zinsen	163	39	231
Gezahlte Zinsen	-29	-92	-141
Gezahlte Ertragsteuern	-146	-1.216	-1.440
Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit	1.081	236	1.427
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte	-1.002	-577	-1.215
Verwendete Investitionszuschüsse	0	9	8
Auslegung von Darlehen an nahe stehende Unternehmen	0	0	-1.372
Auslegung von Darlehen an Dritte	0	0	0
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit	-1.002	-568	-2.579
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlungen	0	-184	-184
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	8.021	7.852
Aufnahme von Krediten	0	27	0,00
Tilgung von Krediten	-60	-162	-120
Rückzahlung stille Beteiligung	0	0	-450
Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit	-60	7.702	7.098
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	19	7.370	5.946
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	8.855	2.904	2.904
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	6	4	5
Zahlungsmittel am Stichtag	8.880	10.278	8.855

D. Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2009

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrück- lagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1. Januar 2008	155.000,00	0,00	207.134,07	1.718.753,00	2.080.887,07
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.029.536,51	1.029.536,51
Dividendenzahlungen	0,00	0,00	0,00	-184.300,00	-184.300,00
Einstellung in die Kapitalrücklage zur Kapitalerhöhung	0,00	0,00	918.960,95	-918.960,95	0,00
Erhöhung des gezeichneten Kapi- tals	1.095.000,00	0,00	-1.095.000,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung	415.000,00	8.300.000,00	0,00	0,00	8.715.000,00
Verrechnung der Eigenkapitalbe- schaffungskosten mit den Kapital- rücklagen abzüglich Steuereffekt	0,00	-920.320,53	0,00	0,00	-920.320,53
Stand am 30. Juni 2008	1.665.000,00	7.379.679,47	31.095,02	1.645.028,56	10.720.803,04
Überschuss vom 1. Juli 2008 bis zum 31. Dezember 2008	0,00	0,00	0,00	1.004.318,91	1.004.318,91
Anpassung der Verrechnung der Eigenkapitalbeschaffungskosten mit den Kapitalrücklagen abzüglich Steuereffekt	0,00	57.291,26	0,00	0,00	57.291,26
Stand am 31. Dezember 2008	1.665.000,00	7.436.970,73	31.095,02	2.649.347,46	11.782.413,21
Halbjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	860.008,12	860.008,12
Stand am 30. Juni 2009	1.665.000,00	7.436.970,73	31.095,02	3.509.355,58	12.642.421,33

E. Konzernanhang zum 30. Juni 2009

1. GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

1.1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die GK SOFTWARE AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK SOFTWARE AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 19157 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware. In den zurückliegenden Jahren hat sich der Konzern von einem ausschließlich projektorientierten zu einem produktorientierten Unternehmen gewandelt.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Zu den größten Kunden der Gesellschaft gehören:

- ▶ Lidl Stiftung & Co. KG, Neckarsulm,
- ▶ Edeka (MIOS Großhandel GmbH), Minden,
- ▶ Netto Michael Schels & Sohn GmbH & Co. oHG, Maxhütte-Haidhof,
- ▶ Tchibo Holding AG, Hamburg,
- ▶ dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Karlsruhe,
- ▶ Galeria Kaufhof GmbH, Köln,
- ▶ Parfümerie Douglas GmbH, Hagen.

1.2. GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss der GK SOFTWARE AG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards oder Interpretationen wurden bis

auf IFRS 3 im Geschäftsjahr bis zum 30.06.2009 noch nicht angewendet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Auswirkungen auf den Jahresabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung nicht wesentlich sein werden. Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt.

Der Konzernabschluss nach IFRS wurde erstmals zum 31.12.2005 erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz nach IFRS wird nach der Fristigkeit der einzelnen Bilanzpositionen vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weist die GK SOFTWARE AG in der Bilanz generell als kurzfristige Posten aus. Pensionsverpflichtungen werden ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden gezeigt.

Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten sind als langfristig dargestellt.

1.3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind die GK SOFTWARE AG und alle Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK SOFTWARE AG die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen drei ausländische Gesellschaften (EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/Tschechische Republik, StoreWeaver GmbH, Riehen/Schweiz, GK Soft GmbH, Zürich/Schweiz) und die SQ IT-Services GmbH, Schöneck.

1.4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert bilanziert. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der

erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

1.5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Konzernunternehmen stellen ihre Periodenabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Bilanzstichtag an den geltenden Wechselkurs angepasst. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und Währungsverluste werden ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.1. SACHANLAGEN

EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2009	2.537.780,10	246.371,86	967.341,11	0,00	3.751.493,07
Zugänge	39.643,98	0,00	217.677,70	14.700,95	272.022,63
Abgänge	0,00	9.778,92	29.946,20	0,00	39.725,12
Stand am 30. Juni 2009	2.577.424,08	236.592,94	1.155.072,61	14.700,95	3.983.790,58
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2009	362.916,17	208.116,32	587.378,13	0,00	1.158.410,62
Zugänge	40.340,14	12.432,48	107.487,03	0,00	160.259,65
Abgänge	0,00	0,00	21.618,33	0,00	21.618,33
Stand am 30. Juni 2009	403.256,31	220.548,80	673.246,83	0,00	1.297.051,94
Buchwerte zum 30. Juni 2009	2.174.167,77	16.044,14	481.825,78	14.700,95	2.686.738,64

3.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

EUR	Aktiviere Entwicklungskosten	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2009	2.242.819,08	236.288,00	0,00	2.479.107,08
Zugänge	530.425,01	652.618,23	25.369,74	1.208.412,98
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 30. Juni 2009	2.773.244,09	888.906,23	25.369,74	3.687.520,06
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2009	720.659,62	125.198,58	0,00	845.858,20
Zugänge	239.628,61	45.042,37	0,00	284.670,98
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 30. Juni 2009	960.288,23	170.240,95	0,00	1.130.529,18
Buchwerte zum 30. Juni 2009	1.812.955,86	718.665,28	25.369,74	2.556.990,88

Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt im Jahr der Aktivierung mit dem zeitanteiligen Betrag.

Der ausgewiesene Firmenwert ist Ergebnis der Akquisition des Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH, Waldbronn.

Der Geschäftsbetrieb wurde am 28. Mai 2009 mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Mai 2009 erworben. Es wurden in Einzelrechtsnachfolge nur Vermögensgegenstände (Anlagen- und Umlaufvermögen, Kundenverträge und Mitarbeiterverträge) und betrieblich übliche Lieferanten- und Dienstleistungsverträge (Miete, Telekommunikation usw.) übernommen. Der Kaufpreis betrug 500 TEUR und wurde in bar entrichtet.

Das übernommene Anlage- und Umlaufvermögen wurde zu Buchwerten übernommen. Für die übernommenen, von der Solquest GmbH selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände wurde aufgrund bestehender Kundenverträge der durch das Management aufgrund detaillierter Planungen geschätzte Ertragswert als Zeitwert übernommen.

Die Akquisition wurde wesentlich durch das vorhandene Know-How der Solquest GmbH im Bereich der Filialintegration und der mobilen warentwirtschaftlichen Lösungen veranlasst. Diesem Know-How kann ein echter Zeitwert nicht zugemessen werden, da sich ein Marktpreis wegen der Heterogenität des fraglichen Know-Hows nicht ermitteln lässt. Dieser Wert wird als Residuum des Kaufpreises nach Abzug der übernommenen Vermögensgegenstände ermittelt und als Firmenwert in Höhe von 25.369,74 Euro ausgewiesen.

3.3. VORRÄTE

EUR	30.6.2009	31.12.2008
Unfertige Leistungen	912.267,43	738.100,00
Waren	26.250,00	0,00
Summe	938.517,43	738.100,00

3.4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Wertberichtigungen beträgt insgesamt TEUR 118 (Geschäftsjahr 2008 TEUR 61). Die Wertberichtigungen wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsforderungen in CZK in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 14).

3.5. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

EUR	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen gegen Vorstände	404.086,55	377.534,29
Steuerforderungen	99.598,81	408.986,99
An Dritte ausgelegte Darlehen	1.700.672,68	1.813.363,58
Übrige	1.021.076,54	165.596,69
Summe	3.225.434,58	2.765.481,55

Die Forderungen gegen Vorstände betreffen auf unbestimmte Dauer gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 219 (übrige kurzfristig) und werden mit 5 % p. a. verzinst.

3.6. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel werden mit den Nennwerten angesetzt. Der Posten enthält Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Laufzeiten von weniger als drei Monaten.

3.7. EIGENKAPITAL

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK SOFTWARE AG per Bilanzstichtag 30. Juni 2009 wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

3.8. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der laufende Dienstzeitaufwand in den Aufwendungen für Altersversorgung, der Zinsaufwand im Finanzergebnis und der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag 30.6.2009 werden die Annahmen aus dem Geschäftsjahr 2008 analog angenommen.

Zugrundeliegende Annahmen:

Parameter	2008 %	2007 %	2006 %
Rechnungszins	5,5	5,5	5,0
Entgelttrend	0,0	0,0	0,0
Rententrend	1,5	1,5	1,5

Im Übrigen wird auf die Angaben gemäß IAS 19.120 aufgrund der Unwesentlichkeit des Betrages der Pensionsrückstellungen verzichtet.

3.9. LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2007 wurden bei der Commerzbank AG Plauen zwei Investitionsdarlehen (Ursprungsbetrag: TEUR 750 und TEUR 450) aufgenommen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Zuge der Verschmelzung ein Darlehen (Ursprungsbetrag: TEUR 225) der Gläß & Kronmüller OHG, Schöneck, übernommen.

3.10. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerbare Investitionszulagen.

Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

3.11. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

3.12. LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf 4.9.

3.13. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Personalbereich im Wesentlichen Urlaub, Tantiemen und Berufsgenossenschaft, im Produktionsbereich im Wesentlichen Gewährleistung und in den anderen Bereichen im Wesentlichen ausstehende Eingangrechnungen, Prüfungskosten, Beratungskosten und Zinsen.

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung basiert auf historischen Gewährleistungsaufwendungen sowie Schätzungen bezüglich der zukünftigen Kosten.

3.14. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in CZK in Höhe von TEUR 294 (Geschäftsjahr 2008 TEUR 108).

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

EUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Andere Bereiche	Gesamt
Stand am 1. Januar 2009	425.236,70	279.264,00	94.140,00	798.640,70
Verbrauch	209.383,26	104.264,00	59.214,20	372.861,46
Auflösung	13,34	2.900,00		2.913,34
Zuführung	444.931,87		239.929,90	684.861,77
Stand zum 30. Juni 2009	660.771,97	172.100,00	274.855,70	1.107.727,67

3.15. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die erhaltenen Anzahlungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine erhaltenen Anzahlungen in fremder Währung.

Die erhaltenen Anzahlungen werden unsaldiert von den Vorräten ausgewiesen.

3.16. ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Position enthält die erwartete Nachzahlung aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Deutschland sowie Tschechien für das Berichtsjahr.

3.17. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

EUR	30.6.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	375.160,41	350.076,80
Andere Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	0,00	16.366,34
Verbindlichkeiten aus Steuern	108.024,81	1.029.476,00
Übrige	808.883,65	142.579,84
Summe	1.292.068,87	1.538.498,98

3.18. GESICHERTE VERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten sind durch Buchgrundschulden am Geschäftsgrundstück, verzeichnet im Grundbuch von Schöneck, Amtsgericht Plauen,

Blatt 1895 besichert. Darüber hinaus wurde die Globalzession der Forderungen der GK SOFTWARE AG aus Warenlieferungen und Leistungen gegen Drittschuldner vereinbart

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen in Europa.

4.2. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Herstellungskosten für Entwicklungsleistungen an der selbsterstellten Software. In die Herstellungskosten fließen direkte und indirekte Kostenanteile ein.

4.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

EUR	30.6.2009	30.6.2008
Wertaufholung abgeschriebener Forderungen	0,00	0,00
Erträge aus Investitionszulage	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter öffentlicher Zuschüsse	17.271,52	17.608,38
Auflösung von Rückstellungen	5.164,90	0,00
Aufwandszuschüsse	0,00	3.388,00
KFZ-Sachbezüge	98.466,57	69.017,30
Übrige	163.519,06	62.142,91
Summe	284.422,05	152.156,59

4.4. MATERIALAUFWAND

EUR	30.6.2009	30.6.2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	253.740,82	90.237,18
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.010,96	179.966,93
Summe	285.751,78	270.204,11

4.5. PERSONALAUFWAND

EUR	30.6.2009	30.6.2008
Löhne und Gehälter	4.581.146,70	3.253.406,89
Soziale Abgaben	820.102,41	475.769,07
Aufwendungen für Altersversorgung	20.669,40	9.629,42
Summe	5.421.918,51	3.738.805,38

Im ersten Geschäftshalbjahr 2009 waren durchschnittlich 287 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 185).

4.6. ABSCHREIBUNGEN

Der Posten beinhaltet ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

4.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten, Raum- und Betriebskosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten.

4.8. FINANZERGEBNIS

EUR	30.6.2009	30.6.2008
Zinserträge	162.680,16	38.918,61
Zinsaufwendungen	29.343,85	-92.422,38
Summe	133.336,31	-53.503,77

4.9. ERTRAGSTEUERN

EUR	30.6.2009	30.6.2008
Laufender Steueraufwand	389.680,73	6.006,77
Latenter Steueraufwand	-35.798,61	432.793,66
Summe	353.882,12	438.800,43

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 29,1 % für Deutschland und 24,0 % für Tschechien ermittelt.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

EUR	30.6.2009		31.12.2008	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	0,00	528.114,04	0,00	443.405,05
Pensionsrückstellungen	2.426,53	0,00	2.426,53	0,00
Vorräte	116,52	0,00	15.409,77	0,00
Verlustvortrag	231.583,50	0,00	0,00	0,00
Forderungen	0,00	95.782,65	0,00	0,00
Steuereffekt der Verrechnung der Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	354.734,62	354.734,62
Verrechnung des Steuereffektes der Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	0,00	0,00	-354.734,62	-354.734,62
Summe laut Bilanz	234.126,55	623.896,69	17.836,30	443.405,05

Latente Steueransprüche/-schulden resultieren aus:

EUR	30.6.2009			31.12.2008		
	Anfangsbestand	Erfolgswirksam ver-einnahmt	Endbestand	Anfangsbestand	Erfolgswirksam ver-einnahmt	Endbestand
Temporäre Differenzen						
Pensionsrückstellungen	2.426,53	0,00	2.426,53	2.046,67	379,86	2.426,53
Immaterielle Vermögenswerte	-443.405,05	-84.708,99	-528.114,04	-313.037,49	-130.367,56	-443.405,05
Vorräte	15.409,77	-15.293,25	116,52	15.642,81	-233,04	15.409,77
Forderungen	0,00	-95.782,65	-95.782,65	0,00	0,00	0,00
Steuerliche Verluste	0,00	231.583,50	231.583,50	-295.348,01	-54.510,36	-349.858,37
Summe	-425.568,75	35.798,61	-389.770,14	-295.348,01	-130.220,74	-425.568,75

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

Überleitung des Steueraufwandes/EUR	30.6.2009	30.6.2008
Ergebnis vor Steuern	1.213.890,24	1.468.336,95
Erwarteter Steueraufwand 29,1%	353.242,06	427.726,55
Steuereffekte auf nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	0,00	0,00
Steuereffekte auf steuerfreie Erträge	0,00	0,00
Sonstige Steuereffekte	640,06	11.073,89
Tatsächlicher Steueraufwand	353.885,12	438.800,44
Effektive Steuerquote	29,1%	29,1%

4.10. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Jahresüberschuss und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009 beträgt 1.665.000 (30. Juni 2008: EUR 1.277.363).

Der Jahresüberschuss per Bilanzstichtag beträgt TEUR 860 (30. Juni 2008 TEUR 1.030). Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von EUR 0,52 (30. Juni 2008: EUR 0,81).

Weder zum 31. Juni 2008 noch zum 31. Dezember 2008 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. FINANZINSTRUMENTE

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Finanzmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden bei der Commerzbank AG Plauen zwei Investitionsdarlehen (Ursprungsbetrag: TEUR 750 und TEUR 450) auf-

genommen. Die Zinszahlungen für die beiden Investitionsdarlehen sind durch ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2012 und wird mit einer Cap-Rate von 5,2 % p. a. gesichert.

6.2. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

6.3. OPERATING-LEASING-VEREINBARUNGEN

Die Operating Leasing Vereinbarungen beziehen sich auf Fahrzeugleasing. Die für das Geschäftsjahr bis zum 30.6.2009 als Aufwand erfassten Zahlungen betragen TEUR 154.

6.4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 680 (davon sind innerhalb eines Jahres TEUR 309 fällig, innerhalb von fünf Jahren sind TEUR 370 fällig).

6.5. TOCHTERUNTERNEHMEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %	Hauptgeschäft
EUROSOFTWARE s.r.o.	Pilsen/Tschechien	100	100	Softwareentwicklung, -vertrieb, IT-Dienstleistungen
GK Soft GmbH	Zürich/Schweiz	100	100	Softwareentwicklung, -vertrieb, IT-Dienstleistungen
StoreWeaver GmbH	Riehen/Schweiz	100	100	Softwareentwicklung, -vertrieb, IT-Dienstleistungen
SQ IT-Services GmbH	Schöneck/Deutschland	100	100	Softwareentwicklung, -vertrieb, IT-Dienstleistungen

Die Gesellschaften werden in diesem Abschluss voll konsolidiert.

6.6. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Alle Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen waren nicht erforderlich bzw. nicht vorhanden.

Geschäftsvorfälle zwischen der GK SOFTWARE AG und ihrem konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Mutterunternehmen

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Geschäftsbeziehungen bestanden im ersten Geschäftshalbjahr 2009 nicht.

Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- ▶ Herr Rainer Gläß, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- ▶ Herr Stephan Kronmüller, Schöneck, Vorstand für Technologie und Entwicklung, Dipl.-Ingenieur
- ▶ Herr Ronald Scholz, Rodewisch, Vorstand für Operatives Geschäft, Dipl.-Ingenieur
- ▶ Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand für Finanzen (seit 28. März 2008), Dipl.-Kaufmann

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr bis zum 30. Juni 2009: TEUR 747.

Die Mitglieder des Vorstandes halten zum 30. Juni 2009 direkt folgende Aktienanteile der GK SOFTWARE AG:

Herr Rainer Gläß	47.500 Stück	2,9 %
Herr Stephan Kronmüller	37.500 Stück	2,3 %
Herr Ronald Scholz	12.300 Stück	0,7 %

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- ▶ Herr Uwe Ludwig, Neumorschen, Unternehmensberater, Aufsichtsratsvorsitzender
- ▶ Herr Heinrich Sprenger, Iserlohn, Unternehmer
- ▶ Herr Thomas Bleier, Oelsnitz, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der GK SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr bis zum 30. Juni 2009 betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Darlehen an nahe stehende Unternehmen und Personen:

TEUR	30.6.2009	31.12.2008
Darlehen an Vorstände	219	277
Darlehen an nahe stehende Unternehmen, die nicht dem Konzernkreis angehören	1.281	1.261
Summe	1.500	1.538

Die Darlehen wurden auf unbestimmte Dauer gewährt und werden jeweils mit 4 bzw. 5 % p.a. verzinst.

6.7. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Im ersten Geschäftshalbjahr 2009 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahresabschlussprüfung Aufwendungen von TEUR 24 enthalten.

Schöneck, im August 2009

Der Vorstand

6.8. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Unternehmen, die erstmals an einer Börse notiert werden, müssen gemäß IDW Prüfungsstandard: Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die Abschlussprüfung (IDW PS 345) Tz. 20 die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG spätestens vor Ablauf eines Jahres nach der Aufnahme der Notierung (19. Juni 2008) abgeben.

Dieser Pflicht wurde durch die Veröffentlichung der Entsprechenserklärung im Rahmen der Offenlegung des Konzernabschlusses am 16. April 2009 entsprochen.

6.9. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Abschluss wurde am 28. August 2009 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

5. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und

die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)



Stephan Kronmüller
(Vorstand für Technologie und Entwicklung)



Ronald Scholz
(Vorstand für Operatives Geschäft)



André Hergert
(Vorstand für Finanzen)

IMPRESSUM/HINWEISE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

GK SOFTWARE AG
Waldstraße 7
08261 Schöneck
Telefon: +49 3746484 - 0
Telefax: +49 3746484 - 15
www.gk-software.com
investorrelations@gk-software.com

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig
Vorstand:
Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO
Dipl.-Ing. Stephan Kronmüller, CTO
Dipl.-Ing. Ronald Scholz, COO
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 19157
USt-ID. DE 141 093 347

HINWEISE

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK SOFTWARE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK SOFTWARE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

KONTAKT

KONTAKT INVESTOR RELATIONS

GK SOFTWARE AG
Dr. René Schiller
Friedrichstr. 204
10117 Berlin
Telefon: +49 37464 84 - 264
Telefax: +49 37464 84 - 15
rschiller@gk-software.com



GK SOFTWARE AG
Waldstraße 7
08261 Schöneck
Tel. +49 3 74 64 84-0

www.gk-software.com
investorrelations@gk-software.com